



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 2, 16 - 21

» Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. «

1. Lesung: Numeri 6,22-27; 2. Lesung: Galater 4,4-7

So 1.1.17 – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR - WELTFRIEDENSTAG

8.30 – Heilige Messe – Si. MdS „Jamaica“

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 2.1.17: 8.15 – Heilige Messe

Di 3.1.17: 17.30 ** Rosenkranz **

18.00 – Um Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 4.1.17: 8.15 – Heilige Messe

*** Die Sternsinger der Pfarre Unterheiligenstadt besuchen das Pensionistenheim am Donnerstag, dem 5. Jänner 2017, um 15.30 Uhr ***

Do 5.1.17: 17.30 *** Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse - Seelenmesse für † Regina Kudrovatz

Fr 6.1.17 – ERSCHEINUNG DES HERRN – HEILIGE 3 KÖNIGE

8.30 – Heilige Messe – Für † Generalleiterinnen „Dank“ Si. MdS

10.00 – Heilige Messe mit *** Sternsängern ***

Sa 7.1.17: 17.30 – *** Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse – Für † Dkfm. Ernst Fürst

So 8.1.17 – TAUFE DES HERRN

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Die Sternsinger unserer Pfarre sind von 3. bis 5. 1. 2017 unterwegs zu Ihnen. Wir bemühen uns, unseren Besuchsplan nach Möglichkeit einzuhalten. Bitte um Verständnis, falls uns dies aufgrund von kurzfristigen Ausfällen oder Verzögerungen nicht gelingen sollte. Danke!

Ausgelegt! Lukas 2, 16 – 21

Von Maria wird im heutigen Evangelium Wichtiges erzählt: Die Hirten kommen zur Krippe, sie sehen das Kind und erzählen, was ihnen der Engel auf dem Feld über Jesus gesagt hat. Die Anwesenden staunen über diese Worte – eine ganz verständliche Reaktion. Doch von Maria wird etwas anderes erzählt: „Sie aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ Die Gottesmutter ist aus vielerlei Gründen für uns ein Vorbild im Glauben, ihr bedingungsloses Ja zu Gott schon bei der Verkündigung durch den Engel, ihre Standfestigkeit im Glauben auch in schmerzhaften Situationen. Der gerade zitierte Satz wird selten als ein Grund ihrer Heiligkeit angeführt. Schade, denn wir können aus dem geschilderten Verhalten Marias viel lernen für den eigenen Glauben und das Leben. Es ist ein wichtiger Schritt im Glauben, das zu bewahren, was wir mit Gott erlebt haben, was uns geschenkt wurde und wird. Das Sakrament der Taufe, die Erfahrung von Gottes Gegenwart in der Eucharistie, im Gebet und im Alltag. Das darf sich nicht verflüchtigen, nicht untergehen in allem, was unser Leben manchmal über Gebühr beherrscht. Und weiter heißt es, Maria bewahrte es in ihrem Herzen. Das ist keine Buchhaltermentalität, Aktenordner „Glauben“ auf und Gotteserfahrung abgeheftet, bis wir sie mal wieder hervorkramen. Im Herzen bewahren, das heißt, das Leben prägen zu lassen. Michael Tillmann



Der Kirche ist Neujahr gewissermaßen egal. Unberührt davon, dass uns die vergehende Zeit auf den Leib rückt, feiert sie das, was bleibt. Heute ist für sie der achte Tag nach Weihnachten: Zeit, dass das Kind beschnitten wird und einen Namen bekommt, dass das Geheimnis identifizierbar wird. Ein weiteres Motiv dieses Tages ist die Weihnachtsoktav. Der Name ist Programm: Das Weihnachtsfest ist

nicht nur ein einmaliger Jubeltag. Das durch den Mensch gewordenen Gottessohn geschenkte Heil will Alltag werden, will alle Stunden, Wochen und Monate auch des neuen Jahres erfüllen. Das, was in der Heiligen Nacht geschehen ist, will immer wieder „Tag werden“.